

LUXUSREISEN VERSUS UMWELTSCHUTZ

Die Zeit zum Handeln ist reif

Reisen eröffnet neue Horizonte. Solche Angebote bedingen aber auch zwangsläufig einen CO₂-Ausstoss. Dabei gilt eine einfache Faustregel: Interkontinentalflüge, Hotelübernachtungen und aufwändige Vorortaktivitäten schlagen besonders zu Buche. Die Tourismusindustrie stellt weltweit einen bedeutenden Faktor, wenn es um Klimabelastungen geht. Beinahe paradox scheint es, dass sie auf der anderen Seite direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen ist. Ein durch die globale Erwärmung verursachter steigender Meeresspiegel ist existenzbedrohend für Ferienparadiese wie die Malediven.

Die Sensibilität für Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen bei reisenden Kunden hat sich gemäss einer Studie der Hochschule Luzern aus dem Jahr 2013 stark entwickelt, und zwar von der Nische hin zur breiten Masse: Zwei Drittel aller Befragten in der Schweiz, in Deutschland, Brasilien und den USA wollen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit fix integriert in den touristischen Produkten. Das können auch erfolgreiche Anbieter wie eine wachsende Zahl Hotels oder Reisebüros bestätigen, die offensiv Klimaschutz in ihre Services integriert haben. Die Kunden erwarten das heute inklusive.

Gesamtbilanz ist entscheidend

Die Konsumenten sind damit schon bedeutend weiter als andere Institutionen. Sie anerkennen das Prinzip des Verursachers. Es gibt ganz naheliegende Beispiele, die zeigen, warum Treibhausgasemissionen ebenfalls ein Preisschild bekommen müssen. Haushaltsabfall hat durch den Abfallsack seinen Preis. Wer viel verursacht, zahlt mehr für die fach- und umweltgerechte Entsorgung. Auch dafür, dass wir saubere Flüsse und Seen haben, zahlen wir Verursachergebühren für Abwasser. Warum sollte dies bei unserer Atmosphäre anders sein?

Mit solchen Verursacherbeiträgen, etwa in Form der CO₂-Kompensation, lassen sich bereits gewaltige Hebel zur Senkung des weltweiten Gesamtstosses klimaschädlicher Gase in Bewegung setzen. Mehr als eine Milliarde Menschen sind darauf ange-



René Estermann
Geschäftsführer von Myclimate

«Luxusanbieter sollten bei den tiefen Treib- und Brennstoffkosten die Chance nutzen, jetzt Klimaschutz in ihre Produkte zu integrieren.»

wiesen, mit Feuerholz oder Holzkohle zu kochen oder ihr Licht über Petroleumlampen zu beziehen. Diese Situation nachhaltig zu verbessern, scheitert meist an den zu Beginn hohen Kosten, um saubere und effiziente Technologien einzuführen. Diese Kostenlücke lässt sich mit Klimaschutzbeiträgen leicht schliessen. Die positiven Effekte sind gewaltig. Für das weltweite Klima ist es absolut unerheblich, wo Emissionen entstehen respektive reduziert werden. Die Gesamtbilanz ist entscheidend.

Das Instrument ist seit Jahren erfolgreich und transparent erprobt. Die Zeit zum Handeln ist reif. Warum also noch länger warten? Gerade Anbieter im Luxusreisesegment sollten bei den tiefen Treib- und Brennstoffkosten die Chance nutzen, jetzt Klimaschutz in ihre Produkte zu integrieren.

Vorreiterrolle von Vielreisenden

Dafür gibt es verlässliche Partner wie Myclimate. Wir stehen für Projekte, die neben ihrer Wirkung für das Klima vor allem eine nachhaltige Entwicklung für die Bevölkerung vor Ort anstossen. Solarlampen in Afrika ermöglichen das Lesen und Lernen auch in den Abendstunden, was mit Petroleumlampen nicht funktioniert. Effiziente Kocher in Kenia oder Madagaskar schützen bedrohte Wälder und Hotspots der Biodiversität im gleichen Mass, wie die Nutzer Zeit für Bildung und Erwerbsarbeit gewinnen. Weltweit profitieren über eineinhalb Millionen Menschen von Myclimate-Klimaschutzprojekten. Durch ein fokussiertes Engagement in der Tourismusindustrie liesse sich diese Zahl spielend erhöhen, mit grossem und messbarem Einfluss auf die jeweiligen Länder sowie Regionen – und auf ihre Bevölkerung.

Niemand will die bereichernden Erfahrungen des Reisens missen. Und es ist völlig legitim, die Ferien gemäss den eigenen Bedürfnissen luxuriös zu gestalten. Aber genau von diesem Segment ist eine Vorreiterrolle zu erwarten. Das Mehrpreis-Argument kann keine Rolle spielen. Das Verständnis und das Verantwortungsbewusstsein setzen wir bei Kunden und Anbietern voraus. Schliesslich geht es um nichts weniger, als die Zukunft unserer Welt zu gestalten.

World Tourism Forum 2015

Das 4. World Tourism Forum Lucerne (WTFL) findet am 23. und 24. April 2015 im KKL Luzern statt. Als interdisziplinäre Plattform bietet es Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik sowie Wissenschaft einen Überblick über aktuelle Themen und Trends der Tourismusindustrie. Die Frage, wie «Nachhaltigkeit und (Luxus-)Reisen harmonisieren können», findet dort eine passende Bühne. René Estermann sitzt im Advisory Board des WTFL und leitet am Forum einen Workshop zum Thema.

www.wtflucerne.org

ANZEIGE



EIN SERVICE, DER JEDEN
AUGENBLICK ZU ETWAS
GANZ BESONDEREM MACHT



MSC YACHT CLUB



In manchen Ferien gibt es Augenblicke, die man nie vergisst. Willkommen im MSC Yacht Club, wo eine ganze Welt einmaliger Augenblicke auf Sie wartet. Geniessen Sie Privatsphäre und Verwönmomente in kultiviertem Ambiente, sowie weitere Annehmlichkeiten wie den individuellen Butler Service, der Ihnen jeden Wunsch erfüllt.

mscyachtclub.com
msckreuzfahrten.ch



Die mediterrane Lebensart